

Ausstellung: Werke von Günther Wilhelm im Stadtmuseum

Ruhige Orte mit viel Natur

Ludwigshafen, vielfach als Chemiestadt bezeichnet, beherbergt aber viel Natur. Diese Ruhezone fand der Ludwigshafener Künstler Günther Wilhelm mit einer Kleinbild-, einer Mittelformat- und Lochkamera ein. In zwei Jahren entstanden außergewöhnliche Bilder im komplizierten Edeldruckverfahren. 45 Exponate sind in der Ausstellung „Geschützte Orte – Ludwigshafen am Rhein“ bis zum 20. Juli im Stadtmuseum (Rathauscenter) zu sehen.

Der „Stadtrundgang“ beginnt mit „Baum frisst Geländer“, einem Blick vom Mannheimer Rheinufer zur Walzmühle, führt von der Parkinsel mit der Pegeluhr zum Hemshof, über dem Friedhof zum Ebertpark mit Mammutbäumen und endet am Frankenthaler Kanal. Zur Ausstellung hat die „Initiative Buchkultur“ ein 44-seitiges Buch herausgegeben.

„Meine Passion sind die künstlerischen Drucktechniken und alternativen Fotoprozesse. Die Bilder sind mit den aus der Pionierzeit der Fotografie stammenden Verfahren der Cyanotypie (Blaudruck) und des Gummidrucks kopiert. Jedes ist ein

Unikat“, erklärte Günther Wilhelm, der an der Mannheimer Werk- und Kunstakademie studierte.

„Es ist beeindruckend, welche Naturdenkmäler wir haben“, sagte Fachbereichsleiter Dietrich Skibelski. Peter Ruf vom Stadtmuseum bezeichnete den vielfach ausgezeichneten Künstler aus dem Hemshof als „Grenzgänger zwischen Stilarten und Techniken“.

jom



Die Ausstellung im Stadtmuseum dauert bis 20. Juli.



Zwei alte Bäume stehen am Rheinufer-Süd.